



## Newsletter Februar 2023 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek

### Veranstaltung

Mittwoch, 1. März 2023, 18.30 Uhr

### *Für immer in Pop: Robert Stadlober liest Martin Büsser*



*„Für mich waren Martin Büssers Gedanken und die Welt, die er beschrieb, immer Orientierung und Horizont, vor allem zu einer Zeit, in der ich selbst auf der Suche war, nach dem, was das Leben sein könnte. Und noch heute sind seine Texte in ihrer melancholischen Zuversicht das Versprechen einer Zukunft, die sich vielleicht nicht immer so eingelöst hat, deren Hoffnungen aber das Hier und Jetzt erträglicher machen.“*

So der Schauspieler Robert Stadlober über die Bedeutung, die Martin Büsser für ihn ganz persönlich hat. Auch über zwölf Jahre nach dem Tod von Martin Büsser – zig Kommentare im Netz belegen dies – empfinden zahlreiche an Popkultur Interessierte ähnlich; die Leerstelle, die Martin Büsser (1968–2010) hinterlassen hat, konnte gerade in Zeiten des stromlinienförmigen Gleichklangs im Kulturbetrieb nie ganz geschlossen werden. Umso erfreulicher ist es, dass der Mainzer Stadtrat im Jahr 2022 beschlossen hat, eine Straße in der Neustadt nach ihm zu benennen. Im Vorfeld der eigentlichen Umbenennung wird Robert Stadlober ausgesuchte Texte von Martin Büsser rezitieren und so diesen großartigen Publizisten würdigen.



Martin Büsser studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft. In den 1980er und 1990er Jahren war er für Musikmagazine tätig und führte u.a. Interviews mit Henry Rollins, Courtney Love, Sonic Youth und Nirvana. Ab Mitte der 1990er arbeitete er als Journalist u.a. für Jazzthetik, Süddeutsche Zeitung, konkret und Die Zeit. 1995 begründete er die Buchreihe »testcard – Beiträge zur Popgeschichte«. Er war Sänger und Texter für die Post-Punk-Band Familie Pechsaftha. Martin Büsser lebte in seiner Geburtsstadt Mainz und war Mitgründer des Ventil Verlags.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Ventil Verlag.

Wir bitten um Anmeldung unter:

E-Mail: [stb.direktion@stadt.mainz.de](mailto:stb.direktion@stadt.mainz.de) oder Tel.: 06131 12-2649





## Veranstaltungen

Mittwoch, 15. März 2023, 18.30 Uhr

### **Demokratiefrühling 1848**

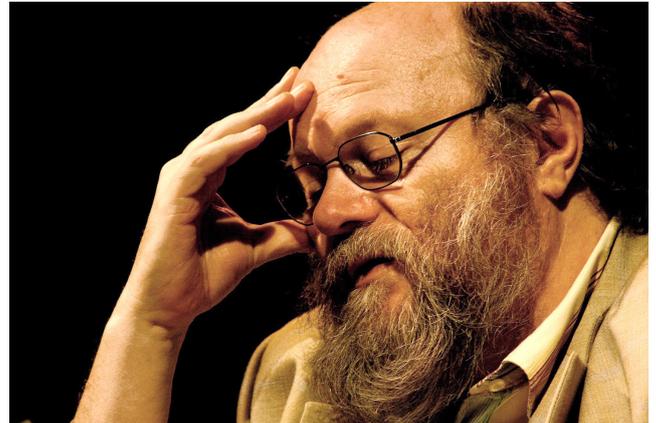
#### **Musikalische Geschichtsstunde von und mit Volker Gallé**

Das Programm erzählt die Vorgeschichte und Geschichte der Revolution von 1848/49 in Rheinhessen. Personen wie Heinrich von Gagern, Franz Zitz oder Ludwig Bamberger spielen eine Rolle, auch die Demokraten, die 1832 zum „Völkerfrühling“ des Hambacher Fests reisten, sei es aus Alzey, Westhofen, Worms oder Mainz.

Von den Märzforderungen 1848 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849 wird der Aufbruch der frühen Demokratie links des Rheins begleitet. Der Erzähl- und Lesetext wird immer wieder unterbrochen von zeitgenössischen Liedern, die Volker Gallé zur Gitarre singt, u. a. das Hambacher Winzerlied, Der Polen Mai, Trotz alledem, das Heckerlied und das badische Wiegenlied. Dazu kommen zeitgenössische Zitate. So schrieb Bamberger Mitte März '48 in einem Zeitungsbeitrag:

*„Wir haben die Freiheit der Presse. Aus dem Schoß der ringsum bebenden Erde schlägt hoch zum Himmel auf der entfesselte Geist der Menschheit. Jugend, deine Zeit ist da!“*

Das Frühlingsmotiv wird auch in der Moderne als politische Metapher aufgegriffen, so beim Prager Frühling oder beim Pariser Mai. Aufbruchstimmung für Demokratie als Notwendigkeit ist auch ein Gegenwartsthema, das am Ende des Programms angesprochen wird.



## Ausstellungsteaser

### **60 Jahre Mainzelmännchen**

#### **Eine Erfolgsstory im Fernsehen und darüber hinaus**

29. März bis 9. Juni 2023

Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 29. März um 18 Uhr



Zum 60-jährigem Jubiläum zeigt die Mainzer Stadtbibliothek eine Ausstellung zur Geschichte, Entwicklung und dem Making-of der Mainzelmännchen. Das Publikum kann hier Neues über Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen entdecken, in Erinnerungen schwelgen und sich von den Späßen der frechen, kleinen Racker, die täglich im ZDF mit kleinen Filmchen als Werbetrenner zu sehen sind, mitnehmen lassen.

**Wir bitten um Anmeldung unter:**

**E-Mail: [stb.direktion@stadt.mainz.de](mailto:stb.direktion@stadt.mainz.de) oder Tel.: 06131 12-2649**



## Aktuelles aus der Stadtbibliothek

### Restaurierung der Theaterbibliothek wurde 2022 fortgesetzt



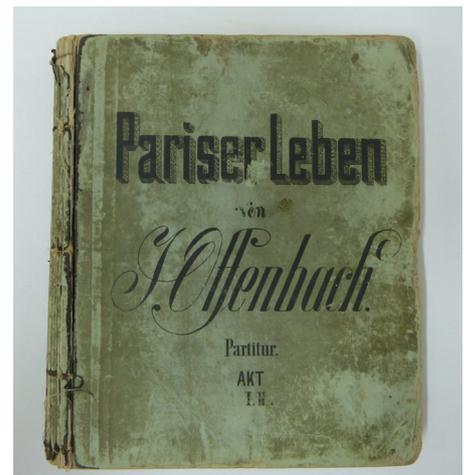
Vor und nach der Restaurierung: Czaar und Zimmermann oder Die zwei Peter: Komische Oper in 3 Acten/Musik von G. A. Lortzing, Signatur ThB 197,1.

Im Jahr 2022 hat die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz abermals Mittel aus dem Förderprogramm Bestandserhaltung des Landes Rheinland-Pfalz für die Restaurierung von besonders stark geschädigten Bänden ihrer Theaterbibliothek erhalten.

Die als Sondersammlung geführte Theaterbibliothek befindet sich seit 1985 in der Stadtbibliothek und enthält die bis dahin gesammelten Aufführungsmaterialien des damaligen Stadttheaters – heute Staatstheaters – Mainz. Im Jahr 2002 wurde der Stadtbibliothek rückwirkend auch das Eigentum an diesem Bestand übertragen. Mit ihren insgesamt ca. 600 Opernpartituren und -klavierauszügen, ca. 100 Textheften und dem Stimmenmaterial zu ca. 170 Opern und ca. 3.400 Werken aus dem Bereich der Konzertmusik gewährt die Theaterbibliothek aufschlussreiche Einblicke in das Repertoire und in die Inszenierungs- und Aufführungspraxis in Mainz. Ihr Erhaltungszustand ist jedoch teilweise sehr schlecht und manches Material weist gravierende Benutzungs- und Lagerungsschäden auf. Seit 2020 werden daher die ca. 600 Opernpartituren und -klavierauszüge in Hinblick auf die Bestandserhaltung überprüft: Ca. 10–15% dieses Unterbestands sind besonders stark geschädigt und werden nun Stück für Stück restauriert und wieder benutzbar gemacht. Gelöste oder offene Heftungen, defekte Einbände, gelöste Lagen und gebrochene Rücken gehören zu den typischen Schadensbildern dieser überwiegend aus dem 19., teilweise aber auch aus dem 20. Jahrhundert stammenden Bände. Inzwischen konnten, in vielen Fällen mit Hilfe von Landesmitteln, 20 Bände restauriert werden. Die Förderung dieser Maßnahmen durch das Land konnte erfolgen, da es sich bei dem Bestand um rheinland-pfälzisches Kulturgut handelt, das es im Original zu erhalten gilt.

Kulturdezernentin Marianne Grosse freut sich: „Es ist wunderbar, dass diese wertvollen und einzigartigen Schätze endlich wieder der Benutzung zur Verfügung stehen. Die Materialien der Theaterbibliothek stellen wichtige Quellen für die Forschung dar.“

Im vergangenen Jahr wurde der Landeszuschuss in Höhe von 5.400 € u. a. für die Bearbeitung der 1860 handschriftlich hergestellten, zwei-bändigen Partitur der komischen Oper „Czaar und Zimmermann oder Die zwei Peter“ von Albert Lortzing verwendet. Auch zwei gedruckte Bände der Partitur von Jacques Offenbachs Operette „Pariser Leben“ konnten restauriert werden. Alle Bände enthalten zahlreiche Eintragungen und aufführungstechnische Hinweise, die es bei der Restaurierung zu erhalten galt. Die Eingriffe sind dementsprechend behutsam erfolgt und lassen individuelle Gebrauchsspuren bewusst und gewollt sichtbar, schließlich sollte der Charakter der Objekte als Quellen zur Aufführungspraxis bewahrt werden.



Vor und nach der Restaurierung: Pariser Leben [Musikdruck]: Komische Operette in vier Akten; nach dem Französischen des Meilhac u. Halévy von Carl Treumann/Musik von J. Offenbach, Signatur ThB 193,1.



## Aktuelles aus der Stadtbibliothek

### Landesstelle Bestandserhaltung: Notfallset bei Wasserschäden



Ob Überschwemmung, Starkregen oder Wasserschäden: Nicht zuletzt die Flut an der Ahr hat gezeigt, dass nach dem Schutz von Menschenleben und ihrem Hab und Gut auch Bibliotheken, Museen und Archive ihre wertvollen Bücher, Dokumente und Unterlagen in Zukunft besser sichern müssen. Die Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz (LBE) mit Sitz im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) hat deshalb flankierend zu den Planungen für eine landesweite Notfallvorsorge für den Kulturgutschutz ein „LBE-Notfallset“ zusammengestellt, das jetzt überall im Land an interessierte Bibliotheken, Archive und Museen versandt wurde.

Das Notfall-Set enthält in drei Boxen und einem Karton die Grundausrüstung für die Erstversorgung von Büchern und Dokumenten, die von einem Wasserschaden betroffen sind. Neben Bestandteilen zur Absicherung des Schadensorts in der Bibliothek oder dem Archiv und Museum beinhaltet die Box auch Ausrüstung zum persönlichen Schutz und Materialien zur Verpackung von wassergeschädigtem Kulturgut sowie zur Dokumentation.

„Neben Großschadensereignissen sind kleinere „alltägliche“ Notfälle wie Wasserschäden durch schadhaftete Rohre oder Starkregen immer möglich. Durch die Erstausrüstung in Form des LBE-Notfallsets können die betroffenen Einrichtungen unmittelbar aktiv werden und die Erstversorgung starten. So sind Folgeschäden und Verluste vermeidbar“, erklärt die Leiterin des Landesbibliothekszentrums, Dr. Annette Gerlach.

Ehren- und hauptamtlich geführten Archiven, Bibliotheken und Museen, die ein Interesse an dem Notfallset bekundet hatten, haben es in diesen Tagen erhalten. Darunter zählen Archive wie die in Frankenthal, in Bad Hönningen oder Bad Bodendorf, Bibliotheken wie beispielsweise die Stadtbibliothek in Mainz und Trier oder Museen wie das in Leutesdorf, Sinzig oder in Zweibrücken. Insgesamt wurden zirka 100.000 Euro an Landesmitteln dafür aufgewendet.

## Impressum

Folgen Sie uns auch bei [Facebook](#) und [Instagram](#)!

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz  
Öffentlichkeitsarbeit  
Rheinallee 3 B  
55116 Mainz  
06131 12-2649  
[www.bibliothek.mainz.de](http://www.bibliothek.mainz.de)

Bildnachweis:

Seite 1: Robert Stadlober © Lars Dreiucker  
Seite 1: Martin Büsser © Ivo Schweikhard  
Seite 2: Volker Gallé © privat  
Seite 3 oben: © Martina Noehles, Atelier Carta  
Seite 3 unten: © Petra Brickmann, Buchrestaurierung am Dom  
Seite 4: Text und Foto © Landesbibliothekszentrum RLP



Landeshauptstadt  
**Mainz**